

Trainingsstation 2 – Schreiben

1 Informieren

1.1 Einen Bericht schreiben und reflektieren

Seite 199

Aufgabe 1

Zeit/Ort	Arbeitsablauf/ Tätigkeit	Arbeitsmittel
12.10.2016, 12.00 Uhr Umkleide der Schwimmhalle	Kontrolle der Umkleideschränke	Notizblock und Stift
12.10.2016, 13.00 – 15.30 Uhr Schwimmhalle	Aufsicht führen, Schwimmabzeichen abnehmen: Namensliste erstellen, dann Zeitschwimmen und Ringtauche prüfen	Notizblock und Stift, Stoppuhr, Ringe
15.30 Uhr	Pause	
Bis 18.30 Uhr	Aufsicht an der Wasserrutsche	

Seite 200

Aufgabe 2: Beispiellösung

Der zweite Tag

12.10.2016

Heute fuhr ich um 6.30 Uhr in Ettlingen mit der Straßenbahn los. Ich erreichte Karlsruhe um 6.50 Uhr. Um 7.00 Uhr begann meine Arbeit im Restaurant des Hotel Karlsruhe mit dem Eindecken der Frühstückstische: Zuerst die Tischdecken, dann Besteck, Gläser, Tassen, Kerzen und zum Schluss die Dekoration mussten platziert werden. Dies dauerte ein halbe Stunde. Anschließend war ich von 7.30 bis 11.00 Uhr mit dem Abräumen und Säubern der Tische mit Hilfe von Putzmitteln und Geschirrtuch beschäftigt. Außerdem mussten die Tische neu eingedeckt und die Gäste mit Getränken bedient werden. Danach räumte ich von 11.00 bis 12.00 Uhr die Tische erneut ab, um sie darauffolgend zu säubern und für das Abendessen erneut mit Tischdecken, Besteck, Gläsern, Kerzen und Dekoration zu bestücken. Am Mittag hatte ich ab 12.00 Uhr eine Stunde Pause. Bevor mein Arbeitstag endete begab ich mich in die Zimmer des Hotels, um diese von 13.00 bis 15.00 Uhr aufzuräumen und zu reinigen. Dort mussten Betten gemacht werden. Jetzt musste noch staubgesaugt und gewischt werden. Zuletzt musste das Bad geputzt werden. Endlich konnte ich um 15.00 Uhr meine Heimfahrt nach Ettlingen antreten, das ich dann um 16.30 erreichte.

Aufgabe 1 EXTRA und 2 EXTRA: Individuelle Lösungen

Seite 201

Aufgabe 1

Materialien: Wasserhahn, Waschbecken, Handtuch, Schere, Rasierer, Fön, Haargel und Kamm

Arbeitsschritte: 1. Haare waschen, 2. Haare trocknen, 3. Haare schneiden, 4. Haare rasieren, 5. Haare föhnen, 6. Haare stylen

Aufgabe 2 und 3: Beispiellösung

Für den täglichen Arbeitsablauf benötigt man einen Wasserhahn und ein Waschbecken, außerdem ein Handtuch. Zusätzlich sind Schere, Rasierer und Fön wichtig. Zum Schluss werden Haargel und Kamm gebraucht.

Zuerst werden die Haare des Kunden gewaschen. Anschließend müssen sie mit dem Handtuch getrocknet werden. Als nächstes werden die Haare geschnitten. Danach werden die unteren Spitzen rasiert oder getrimmt. Dann werden die Haare geföhnt. Als Letztes werden die Haare mit Hilfe des Gels und des Kamms gestylt. Man muss darauf achten, dass alles den Wünschen des Kunden entspricht und er am Ende zufrieden ist.

Aufgabe 1 EXTRA

Siehe Lösung der Aufgabe 2, S. 201

Seite 202

Aufgabe 1

Erwartungen	Befürchtungen	Erfahrungen
Hoffentlich kann ich auch meine eigenen Ideen zum Basteln und Spielen einbringen.	Ich muss hoffentlich nicht den ganzen Tag nur zuhören und zuschauen.	In manchen Situationen war ich überfordert und wusste nicht, was ich mit den Kindern machen sollte.
Ich würde gerne über die Ausbildung des Erziehers/ der Erzieherin Bescheid wissen.	Über die Nachmittagsbetreuung weiß ich nicht viel. Was ist, wenn mich jemand danach fragt?	Ich konnte viele Fragen zum Thema Frühförderung, Erziehung und Nachmittagsbetreuung klären.
		Ich habe viel über die Ausbildung erfahren.

Aufgabe 2

Bevor ich mein Praktikum im Kindergarten begonnen habe, habe ich mir überlegt, ob es nicht sein könnte, dass ich den ganzen Tag nur zuhören und zuschauen muss. Ich hatte die Hoffnung, dass ich auch meine eigenen Ideen zum Basteln und Spielen einbringen kann.

Im Verlauf des Praktikums habe ich dann gemerkt, dass es überhaupt nicht schlimm war, dass ich nichts über die Nachmittagsbetreuung wusste. Ich durfte viele Fragen zu diesem Thema und auch zur Frühförderung stellen. Eine tolle Erfahrung war, dass ich viel über die Ausbildung erfahren durfte. Es gab jedoch auch Punkte, die mir nicht so gut gefallen haben, zum Beispiel war ich in manchen Situationen überfordert und wusste nicht, was ich mit den Kindern machen sollte.

Aufgabe 1 EXTRA

Pro-Argumente

Kostet Zeit, Das Praktikum ist dann schon erledigt, Am Ende weiß man gar nicht mehr genau, wie man sich am Anfang gefühlt hat

Kontra-Argumente

Es ist sinnvoll, um zu sehen, was einem das Praktikum gebracht hat. Für die nächsten Praktika und auch für andere Schülerinnen und Schüler ist es gut, um besser vorbereitet zu sein. Man macht sich in Zukunft nicht mehr so viele Sorgen. Man kann noch einmal zusammenfassen, was man alles erlebt hat

1.2 Ein Bewerbungsanschreiben und einen Lebenslauf verfassen

Seite 203

Aufgabe 1

1. Sehr geehrte Frau Schuster,
2. Bewerbung um einen Praktikumsplatz
3. bei Radio KÖLN, Ihre Anzeige im „Kölner Stadtanzeiger“ vom 05. Mai 2016
4. Vielfalt der beschriebenen Tätigkeiten, Möglichkeit, Lieblingssender genauer kennenzulernen
Praktikumsplatz im Zeitraum vom ...bis ...
5. Praktikumsangebot im „Kölner Stadtanzeiger“- großes Interesse 9. Klasse der... Schule, Betriebspraktikum für alle Schüler der Klassenstufe 9 vorgesehen
6. Interesse an unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern rund ums Radio
7. Berufswunsch: Radiomoderator

8. Schul-AG erste Erfahrungen mit Medien- und Kommunikationstechnik und im Recherchieren
9. kommunikativ, selbstständig, zielgerichtet, gut im Fach Deutsch, arbeitet gern mit anderen Menschen
10. Einladung zu einem Vorstellungsgespräch
11. Mit freundlichen Grüßen
12. Anlagen

Aufgabe 2 und Aufgabe 3: Beispiellösung

Max Mustermann
 Alte Müllerstraße 127
 50667 Köln
 Tel.: 05221/9998996
 E-Mail: MaxMuster@yahoo.net

Radio KÖLN
 Frau Britta Schuster
 Breite Gasse 11a
 50667 Köln

Köln, 13.07.2016

Bewerbung um einen Praktikumsplatz als Radiomoderator

Sehr geehrter Frau Schuster,

ich bin durch Ihre Anzeige im „Kölner Stadtanzeiger“ vom 05. Mai 2016 auf ihr Unternehmen aufmerksam geworden. Deshalb bewerbe ich mich bei Ihnen um einen Praktikumsplatz im Zeitraum vom 15.08.2016–30.09.2016.

Die Vielfalt der beschriebenen Tätigkeiten gefällt mir sehr und die Möglichkeit, meinen Lieblingssender genauer kennenzulernen möchte ich gerne nutzen. Zurzeit besuche ich die neunte Klasse der Grünberg- Realschule. Ein Betriebspraktikum ist für alle Schüler der Klassenstufe 9 vorgesehen. Meinen Realschulabschluss werde ich voraussichtlich im Juli 2017 erlangen.

Ich bin sehr interessiert an dem Beruf des Radiomoderators, da ich Interesse an unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern rund ums Radio habe und es mein Berufswunsch ist, Radiomoderator zu werden.

Ich bin besonders geeignet für dieses Praktikum, da ich in einer Schul-AG erste Erfahrungen mit Medien- und Kommunikationstechnik und im Recherchieren gesammelt habe. Außerdem bin ich sehr kommunikativ, selbstständig, zielgerichtet und gut im Fach Deutsch. Darüber hinaus arbeite ich gern mit anderen Menschen. Über eine Einladung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen,
 Max Mustermann

Anlagen

Aufgabe 4: Beispiellösung**Lebenslauf**

Max Mustermann
 Alte Müllerstraße 127
 50667 Köln
 Tel.: 05221/9998996
 E-Mail: MaxMuster@yahoo.net

Bewerbungs-
foto

Persönliche Daten: Geboren am 21. Februar 2001

Schulbildung:
 August 2011 bis Juli 2017 Grünberg-Realschule, Köln
 August 2008 bis Juli 2011 Sonnenberg-Grundschule, Köln

Schulabschluss: voraussichtlich mittlerer Schulabschluss Juli 2017

Lieblingsfächer: Deutsch (sehr gut), Informatik (sehr gut)

Praktika:
 Dezember 2014: zweiwöchiges Praktikum bei Radiosender NJoy,
 in Köln-Zollstock

Weitere Referenzen: Schul-AG, Medien- und Kommunikationstechnik und
 Recherchieren

Hobbys: Lesen, Schreiben, Recherchieren

Köln, den 13.07.2016

Max Mustermann

Aufgabe 1 EXTRA: Beispiellösung

Max Mustermann
Alte Müllerstraße 127
50667 Köln
Tel.: 05221/9998996
E-Mail: MaxMuster@yahoo.net

Sozial- und Bildungseinrichtungen,
Herrn Paul Rommel
Talstr. 46
50321 Brühl

Köln, 13.07.2016

Bewerbung um einen Praktikumsplatz als Erzieher

Sehr geehrter Herr Rommel,

ich bin durch Ihre Anzeige im „Kölner Stadtanzeiger“ vom 05. Mai 2016 auf ihr Unternehmen aufmerksam geworden. Deshalb bewerbe ich mich bei Ihnen um einen Praktikumsplatz im Zeitraum vom 15.08.2016–30.09.2016.

Die Vielfalt, die die beschriebene Tätigkeit mit sich bringt, gefällt mir sehr und die Möglichkeit, eine bekannte Einrichtung genauer kennenzulernen, möchte ich gerne nutzen.

Zurzeit besuche ich die neunte Klasse der Grünberg- Realschule. Ein Betriebspraktikum ist für alle Schüler der Klassenstufe 9 vorgesehen. Meinen Realschulabschluss werde ich voraussichtlich im Juli 2017 erlangen.

Ich bin sehr interessiert an dem Beruf des Erziehers, da ich Interesse an unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern rund um diesen Bereich habe und es mein Berufswunsch ist, Erzieher zu werden.

Ich bin besonders geeignet für dieses Praktikum, da ich in einem vorangegangenen Praktikum erste Erfahrungen mit den Aufgaben und Herausforderungen des Berufes gesammelt habe. Außerdem bin ich sehr kommunikativ, selbstständig, empathisch und einfühlsam. Darüber hinaus arbeite ich gern mit anderen Menschen und kümmere mich um sie.

Über eine Einladung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

Max Mustermann

Anlagen

Lebenslauf

Max Mustermann
 Alte Müllerstraße 127
 50667 Köln
 Tel.: 05221/9998996
 E-Mail: MaxMuster@yahoo.net

Bewerbungs-
foto

Persönliche Daten: Geboren am 21. Februar 2001

Schulbildung:
 August 2011 bis Juli 2017 Grünberg-Realschule, Köln
 August 2008 bis Juli 2011 Sonnenberg-Grundschule, Köln

Schulabschluss: voraussichtlich mittlerer Schulabschluss Juli 2017

Lieblingsfächer: Deutsch (sehr gut), Musik (gut), Kunst (sehr gut)

Praktika:
 Dezember 2014: zweiwöchiges Praktikum bei Kindertagesstätte
 St. August in Köln Zollstock

Hobbys: Kinderbetreuung, Malen, Tanzen

Köln, den 13.07.2016
 Max Mustermann

1.3 Einen Sachtext auf Grundlage von Materialien verfassen

Seite 204

Aufgabe 1

Zielgruppe: Jugendliche, Laien

Sprache: einfach, überwiegend Hauptsätze, kurze Satzgefüge, wenig Fachwörter, möglichst Verzicht auf Fremdwörter oder diese erklären

Aufgabe 2

	Wichtige Begriffe	Stichworte
Text A Definitionen	Animation Computer-Animation	Bewegte Bilder aus Einzelbildern Erzeugung von Animationen mit Hilfe von Computern, Abspielen von Standbildern mit kleinen Veränderungen, 3D-Bewegt-bild-Sequenzen, sehr aufwändig
Text B Computeranimierte Filme: Top 5	Platz, Film, Besucherzahl	Findet Nemo, Ice Age, Minions
Text C Die Anfänge der Computer-Animation	Erste Computer-Animation	- 1963 - Quader, der sich um Kugel dreht
Text D Film Revolution: Toy Story	Der erste CGI-Film	- komplett am Computer erzeugt - Toy Story - Meilenstein - Computer ersetzt Handarbeit
Text E Zuviel des Guten?	Uncanny Valley	zu real wirkt plötzlich abstoßend

Seite 207

Aufgabe 3 bis Aufgabe 6

Animation im Film – Damals und heute

Filme ohne Computer-Animationen sind heute nicht mehr denkbar: Von den einfachsten Action Filmen bis hin zu komplex animierten Kinderfilmen. Doch wie hat alles angefangen? Und wie weit will die Filmindustrie noch gehen?

Zu Beginn müssen wir klären, was man überhaupt unter einer Animation versteht.

Es handelt sich hierbei um bewegte Bilder, die aus Einzelbildern bestehen. Eine besondere Form der Animation ist die Computer-Animation. Hierbei werden die eben beschriebenen Einzelbilder mit Hilfe von Computern erzeugt. Man kann sich das also als Abspielen von Standbildern mit kleinen Veränderungen vorstellen, die dann eine 3D-Bewegt-bild-Sequenz ergeben.

Entwickelt wurde diese Technik anhand eines Beispiels, das einfacher nicht sein konnte: Im Jahre 1963 entwarf Edward Zajac am Computer einen Quader, der sich um eine Kugel drehte und schuf damit die erste Computer-Animation.

Als erster vollständig computeranimierter Film stellt Toy Story einen wichtigen Wandel in der Filmgeschichte dar. Bei diesem Film wurde die mühsame Handarbeit der Zeichner vollständig durch Computer ersetzt.

Bis heute sind computeranimierte Filme durchaus angesagt. Filme wie Findet Nemo, Ice Age und Minions erfreuen sich größter Beliebtheit.

Doch was bedeutet es, dass sich die Technik immer weiter entwickelt und somit auch die Möglichkeiten der Computer-Animationen steigen? Gibt es auch ein zu viel an Animation?

Diese Frage lässt sich durchaus mit ja beantworten. Wissenschaftler haben festgestellt, dass die zunehmende Ähnlichkeit computeranimierter Charaktere mit dem Menschen auf den Zuschauer eher abstoßend und beunruhigen wirkt.

Man sieht, dass Computer-Animationen eine lange Geschichte hinter sich haben und es bleibt offen, ob eine Weiterentwicklung in Zukunft nicht nur möglich, sondern überhaupt gewünscht ist.

Aufgabe 1 EXTRA

Siehe Lösungen der Aufgabe 1 und Aufgabe 2, S. 204

Aufgabe 2 EXTRA

Siehe Lösungen Aufgabe 3 bis Aufgabe 6, S. 207

1.4 Eine Sachtextanalyse verfassen

Seite 208

Aufgabe 1: Individuelle Lösungen

Seite 210

Aufgabe 2

Wer ist der „amtierende Youtube-König“ und warum?

Felix Arvid Ulf Kjellberg, auch genannt PewDiePie. Er spielt Video-Spiele und kommentiert sie für seine Zuschauer.

Wie viel Geld hat PewDiePie bisher verdient?

6,8 Millionen Euro im letzten Jahr

Warum „hassen“ ihn manche Kritiker?

Sie sind der Meinung, er mache nichts außer Videospiele spielen und schlecht Witze von sich zu geben, habe keinen Humor; Neid und Ablehnung aufgrund seines hohen Einkommens

Wo (auf welchen Plattformen) wird PewDiePie kritisiert?

YouTube, Facebook, Twitter

Wie äußert sich diese Kritik und was ist „billig“ daran?

Beschwerden darüber, warum er so viel Geld habe und hasserfüllte Kommentare die sein Talent in Frage stellen; Billig daran sei der Neid auf seinen Kontostand, der Beweggrund für den Großteil der Kritik sei

Wodurch verdient ein Youtuber Geld und was ist das Problem dabei?

Einnahmen durch Klicks und Likes, also dadurch, dass Leute seine Seite aufrufen und sich seine Videos ansehen; Selbst wenn kein Fan mehr die Seiten aufruft, geschieht dies immer noch durch die Kritiker

Wann wird ein Kritiker „Teils des Problems“? Wie wäre das zu verhindern?

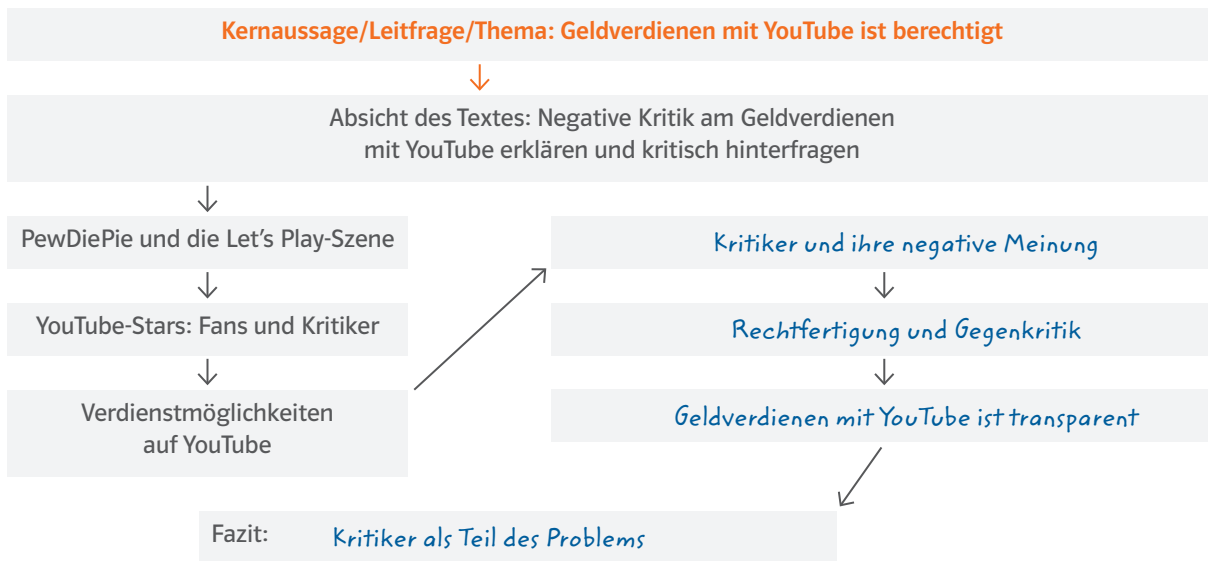
Wer einen YouTuber nicht mag, aber seine Seite und Videos dennoch abrufen, fördert den Umsatz und sorgt dafür, dass er immer bekannter wird; Die Leute, die ihn nicht leiden können, sollte ihn besser ignorieren, um seinen Ruhm und seinen Gewinn nicht weiter zu unterstützen

Aufgabe 3

Autor und Titel	Eike Kühl: Den wird man ja wohl noch hassen dürfen
Textsorte	Kommentar
Quelle	deutsch.punkt 5, Seite 208 bis 210
Thema	Geldverdienen mit YouTube ist berechtigt: Kritik daran erklären und kritisch hinterfragen
Abschnitt A (Zeile 1 bis 9)	25-jähriger Schwede mit Namen PewDiePie ist amtierender YouTube-König, 37 Millionen Abonnenten bei YouTube, mehr als Rihanna oder Tylor Swift, Teil der Let's-Play-Szene
Abschnitt B (Zeile 10 bis 15)	„Likes“ und „Abonnenten“ sind Geld wert in sozialen Netzwerken, viele Kritiker in Blogs, Kommentarspalten oder Facebook
Abschnitt C (Zeile 16 bis 22)	PewDiePies Jahresumsatz liegt bei 63,7 Millionen Schwedischen Kronen (6,8 Millionen Euro)
Abschnitt D (Zeile 23 bis 40)	Einnahmen sind bekannt geworden, Kritiker werden angelockt, haben kein Verständnis für die hohen Einnahmen, stellen PewDiePies´ Talent in Frage
Abschnitt E (Zeile 41 bis 50)	PewDiePies Erfolg ist durchaus kritisierbar, aber nicht aus Hass und Neid wegen seines Einkommens, das ist die niedrigste Stufe der Kritik
Abschnitt F (Zeile 51 bis 62)	Jeder Videoabruf steigert die Einnahmen, Geldverdienen mit YouTube ist transparent, Kritiker werden zum Teil des Problems, Geldverdienen auf YouTube ist gerechtfertigt

Seite 211

Aufgabe 4



Aufgabe 5

Verwendet der Autor eine Fachsprache oder Umgangssprache?

Der Autor schreibt eher Umgangssprachlich: „Das ist trotzdem eine Menge Holz und eignet sich prächtig zum Flamen [...]“ (S. 209, Z. 23 f.) → Wirkt etwas aufgesetzt und schwierig zu verstehen

Ist der Text einfach oder kompliziert formuliert?

Der Text ist kompliziert formuliert, viele Informationen werden aneinandergereiht und die Fülle an Fachbegriffen erschwert das Verständnis: „Kaum kursieren PewDiePies Einnahmen im Netz, kommen sie vor den Bildschirm gekrochen: die Trolle, die Hater, die Neider und die Apologeten der Hochkultur, für die YouTuber ohnehin nur pickelige Halbstarke oder rougebackige Modetröten Sind und für die hinter dem Phänomen Let's Play keine echten Gamer 3 stecken.“ (S. 209, Z. 24–28)

Verwendet der Autor bestimmte Wörter, viele Fremdwörter oder Fachwörter?

Der Autor verwendet viel Begriffe der Jugendsprache, außerdem viel Anglizismen und Fachbegriffe: „Flamen“ (S. 209, Z. 24), „Apologeten“ (S. 209, Z. 26), „Chuzpe“ (S. 209, Z. 36)

Wie ist der Satzbau gestaltet? Welche Satzarten werden verwendet?

→ Lange Sätze, viele Satzbausteine, durch Kommata getrennt, viele Nebensätze, verschachtelt

Aufgabe 6 und Aufgabe 7

Stilmittel/Sprache	Textbeispiel	Wirkung
Hyperbel (Übertreibung)	„billigste Stufe der Kritik“ (Zeile 46) „die Trolle, die Hater, die Neider und die Apologeten der Hochkultur [...]“ (Zeile 25 f.)	überspitzt und unrealistisch, wirkt dadurch provokant, aber auch lustig
Anglizismen	„Likes“ (Zeile 11) „Hater“ (Zeile 26)	wirkt modern und einer Szene zugehörig; jugendlich und multi-medial
Ironie	„Und dann hat er auch noch die Chuzpe, seinen Kritikern zu antworten, einzelne Kommentare vorzulesen [...]“ (Zeile 36 f.)	verstärkt die gegenteilige Aussage; wirkt frech, lustig und provokant; macht sich lustig
Akkumulation	„die Trolle, die Hater, die Neider und die Apologeten der Hochkultur“ (Zeile 24 f.)	Wirkt eindringlich, verstärkt, bleibt im Gedächtnis, Steigerung

Lehn-/Fremdwörter	„Apologeten“ (Zeile 26) „Chuzpe“ (Zeile 36) „Mantra kleingeistiger Reaktionäre“ (Zeile 47)	Wirkt klug, professionell, gleichzeitig übertrieben und aufgesetzt
Metapher	„für die YouTuber ohnehin nur pickelige Halbstarke oder rougebackige Modetröten sind“ (Zeile 26 f.)	Veranschaulichend, verbildlichend

Seite 212

Aufgabe 8: Beispiellösung

Aufbau	Planungsnotizen	Formulierungshilfen
Einleitung Autor, Titel, Textsorte, Datum und Quelle nennen	Kurz und knapp	Bei dem vorliegenden Text „Den wird man ja wohl noch hassen dürfen“, handelt es sich um einen Kommentar von Eike Kühl, der im Jahr 2016 in deutsch.punkt5 auf Seite 208 bis 210 erscheint.
Thema/Kernaussage formulieren	Auf den Punkt bringen	Geldverdienen mit YouTube ist berechtigt
Hauptteil Strukturierte Wiedergabe des Textinhaltes verfassen	Inhalt mit eigenen Worten wiedergeben. Struktur (Textaufbau) beschreiben.	25-jähriger Schwede mit Namen PewDiePie, amtierender YouTube-König, 37 Millionen Abonnenten bei YouTube, gehört zu der sogenannten Let’s-Play-Szene. „Likes“ und „Abonnenten“ sind in sozialen Netzwerken Geld wert, PewDiePies Jahresumsatz liegt bei 6,8 Millionen Euro → lockt viele Kritiker an, die kein Verständnis für die hohen Einnahmen haben. PewDiePies Erfolg durchaus kritisierbar, aber nicht aus Hass und Neid gegenüber seinem Einkommen. Die Kritik, PewDiePies Einnahmen seien ungerechtfertigt, lehnt der Autor ab, da Geldverdienen mit YouTube seiner Ansicht nach transparent sei. Problem: jeder Videoabruf steigert die Einnahmen. Kritiker werden so also selbst zum Teil des Problems, denn auch sie steigern PewDiePies Umsatz. Der Autor kommt zu dem Schluss, dass Geldverdienen auf YouTube gerechtfertigt sei und die Kritiker ihrem Ziel näher kämen, wenn sie PewDiePie einfach ignorierten.
Sprache und Wirkung beschreiben	Intention des Textes/ Autors mithilfe der Sprache erklären	Kommentar eher umgangssprachlich. Macht deutlich, dass der Autor sich mit der Szene identifiziert und Portale wie YouTube nicht als etwas Negatives betrachtet, von dem er sich angrenzen möchte. Text ist eher kompliziert formuliert, viele Informationen werden aneinandergereiht und die Fülle an Fachbegriffen erschwert das Verständnis. Unterstützt die Kernaussage, dass die Beschwerden der Kritiker oberflächlich sind. Sie argumentieren auf niedrigstem Niveau, da ihr einziger Beweggrund der Neid auf PewDiePies Einkommen sei.

<p>Stilmittel nennen und ihre Wirkung für die Textintention beschreiben</p>	<p>Textzitate nutzen</p>	<p>Der Kommentar besteht aus langen Sätzen mit vielen Satzbausteinen und Nebensätzen. Dies macht deutlich, dass der Autor sich mit den von ihm beschriebenen Umständen auskennt und drückt gleichzeitig seine Überlegenheit im Vergleich zu den Kritikern aus.</p> <p>Folgende Stilmittel werden verwendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übertreibungen (Hyperbeln) <ul style="list-style-type: none"> → Für ihn sind beispielsweise die Beschwerden der Kritiker die „billigste Stufe der Kritik“ (Zeile 46). Er stellt Sachverhalte wie diesen damit überspitzt und unrealistisch dar und wirkt dadurch provokant, aber auch lustig. - Anglizismen: „Likes“ (Zeile 11) oder „Hater“ (Zeile 26). <ul style="list-style-type: none"> → wirkt damit modern und einer Szene zugehörig; jugendlich und multimedial. - Ironische Passagen: „Und dann hat er auch noch die Chuzpe, seinen Kritikern zu antworten, einzelne Kommentare vorzulesen [...]“ (Zeile 36f.). <ul style="list-style-type: none"> → verstärkt die gegenteilige Aussage und wirkt zugleich frech, lustig und provokant. Er macht sich über die Kritiker lustig. - Akkumulationen: „die Trolle, die Hater, die Neider und die Apologeten der Hochkultur“ (Zeile 24f.) <ul style="list-style-type: none"> → eindringlich, verstärken die Aussage und bleiben im Gedächtnis des Lesers hängen. - Fremdwörter: „Apologeten“ (Zeile 26), „Chuzpe“ (Zeile 36) und „Mantra kleingeistiger Reaktionäre“ (Zeile 47). <ul style="list-style-type: none"> → möchte klug und professionell wirken → Gleichzeitig setzt er diese Begriffe aber auf eine Art und Weise ein, die übertrieben und aufgesetzt wirkt und seinem Kommentar somit wieder einen belustigenden Beiklang verleiht. - Metaphern: beschreibt Kritiker als Leute, „für die YouTuber ohnehin nur pickelige Halbstarke oder rougebackige Modetröten sind“ (Zeile 26f.). <ul style="list-style-type: none"> → veranschaulicht das Bild, das er von diesen Leuten hat
---	--------------------------	---

<p>Schluss Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse</p>	<p>Struktur und Sprachwirkung kurz zusammenfassen</p>	<p>umgangssprachlicher Schreibstil, der die Identifikation mit dem Leser fördern soll, gezielt aufgesetzte Verwendung bestimmter Stilmittel drückt negative Haltung gegenüber den neidischen Kritikern aus</p>
<p>Beurteilen der Intention/Kernaussage</p>	<p>Überprüfen der Ergebnisse</p>	<p>Der Autor schafft es, die Kernaussage durch den Einsatz der Stilmittel dem Leser näher zu bringen und kann sie mit anschaulichen Beispielen unterstützen. Er verfolgt eine schlüssige Argumentation. Am Ende macht der Autor seine Intention mit einem treffend gewählten Schlusssatz noch einmal besonders deutlich.</p>
<p>Eigene Meinung zum Thema und den Aussagen des Autors</p>	<p>Eigene Meinung zum Thema begründen</p>	<p>Meiner Meinung nach ist die Ansicht des Autors durchaus vertretbar. Geldverdienen mit YouTube ist berechtigt, da die Tätigkeiten im Netz gleichermaßen als Arbeit zu betrachten sind wie bei anderen Berufen auch. Allerdings kann ich diesen Umstand nur unterstützen, wenn die YouTuber in Betracht der hohen Summen, die sie verdienen, auch tatsächlich bereit sind, sich beispielsweise durch Spenden sozial zu engagieren.</p>

Seite 213

Aufgabe 1 und Aufgabe 2: Beispiellösung

Bei dem vorliegenden Text „Den wird man ja wohl noch hassen dürfen“, handelt es sich um einen Kommentar von Eike Kühl, der im Jahr 2016 in deutsch.punkt5 auf Seite 208 bis 210 erscheint.

Die Kernaussage des Textes besagt, dass Geldverdienen mit YouTube berechtigt ist.

Der Text berichtet über einen 25-jährigen Schwede mit Namen PewDiePie, der amtierende YouTube-König ist. Er besitzt 37 Millionen Abonnenten bei YouTube gehört zu der sogenannten Let’s-Play-Szene. Es wird erklärt, dass „Likes“ und „Abonnenten“ in sozialen Netzwerken Geld wert sind. PewDiePies Jahresumsatz liegt bei 6,8 Millionen Euro.

Dieser Umstand lockt viele Kritiker an, die kein Verständnis für die hohen Einnahmen haben. In diesem Zusammenhang räumt der Autor ein, dass PewDiePies Erfolg durchaus kritisierbar sei, aber nicht aus Hass und Neid gegenüber seinem Einkommen. Die Kritik, PewDiePies Einnahmen seien ungerechtfertigt, lehnt der Autor ab, da Geldverdienen mit YouTube seiner Ansicht nach transparent sei. In Anlehnung daran beschreibt der Autor das Problem, dass jeder Videoabruf die Einnahmen steigert. Kritiker werden so also selbst zum Teil des Problems, denn auch sie steigern PewDiePies Umsatz.

Der Autor kommt zu dem Schluss, dass Geldverdienen auf YouTube gerechtfertigt sei und die Kritiker ihrem Ziel näher kämen, wenn sie PewDiePie einfach ignorierten.

Der Autor schreibt seinen Kommentar eher umgangssprachlich. Dies macht deutlich, dass er sich mit der Szene identifiziert und Portale wie YouTube nicht als etwas Negatives betrachtet, von dem er sich angrenzen möchte. Außerdem ist der Text eher kompliziert formuliert, viele Informationen werden aneinandergereiht und die Fülle an Fachbegriffen erschwert das Verständnis. Dies unterstützt die Kernaussage, dass die Beschwerden der Kritiker oberflächlich sind. Sie argumentieren auf niedrigstem Niveau, da ihr einziger Beweggrund der Neid auf PewDiePies Einkommen sei.

Der Kommentar besteht aus langen Sätzen mit vielen Satzbausteinen und Nebensätzen. Dies macht deutlich, dass der Autor sich mit den von ihm beschriebenen Umständen auskennt und drückt gleichzeitig seine Überlegenheit im Vergleich zu den Kritikern aus.

Folgende Stilmittel werden verwendet:

Häufig gebraucht der Autor Übertreibungen (Hyperbeln). Für ihn sind beispielsweise die Beschwerden der Kritiker die „billigste Stufe der Kritik“ (Zeile 46). Er stellt Sachverhalte wie diesen somit überspitzt und unrealistisch dar und wirkt dadurch provokant, aber auch lustig.

Außerdem gebraucht er viele Anglizismen wie „Likes“ (Zeile 11) oder „Hater“ (Zeile 26). Er wirkt damit modern und einer Szene zugehörig; jugendlich und multimedial.

Gerne verwendet der Autor auch Ironische Passagen: „Und dann hat er auch noch die Chuzpe, seinen Kritikern zu antworten, einzelne Kommentare vorzulesen [...]“ (Zeile 36 f.). Dies verstärkt die gegenteilige Aussage und wirkt zugleich frech, lustig und provokant. Er macht sich über die Kritiker lustig.

Akkumulationen wie „die Trolle, die Hater, die Neider und die Apologeten der Hochkultur“ (Zeile 24 f.) wirken eindringlich, verstärken die Aussage und bleiben im Gedächtnis des Lesers hängen.

Zudem benutzt er viele Fremdwörter wie „Apologeten“ (Zeile 26), „Chuzpe“ (Zeile 36) und „Mantra kleingeistiger Reaktionäre“ (Zeile 47). Dies bedeutet einerseits, dass er klug und professionell wirken möchte. Gleichzeitig setzt er diese Begriffe aber auf eine Art und Weise ein, die übertrieben und aufgesetzt wirkt und seinem Kommentar somit wieder einen belustigenden Beiklang verleiht.

Zuletzt setzt der Autor auch Metaphern ein und beschreibt Kritiker als Leute, „für die YouTuber ohnehin nur pickelige Halbstarke oder rougebackige Modetröten sind“ (Zeile 26 f.). Damit veranschaulicht er das Bild, das er von diesen Leuten hat.

Abschließend lässt sich also sagen, dass der Autor sich für einen umgangssprachlichen Schreibstil entschieden hat, der die Identifikation mit dem Leser fördern soll. Ebenso drückt er an einigen Passagen durch die gezielt aufgesetzte Verwendung bestimmter Stilmittel seine negative Haltung gegenüber den neidischen Kritikern aus.

Der Autor schafft es, die Kernaussage durch den Einsatz der Stilmittel dem Leser näher zu bringen und kann sie mit anschaulichen Beispielen unterstützen. Er verfolgt eine schlüssige Argumentation. Am Ende macht der Autor seine Intention mit einem treffend gewählten Satzsatz noch einmal besonders deutlich.

Meiner Meinung nach ist die Ansicht des Autors durchaus vertretbar. Geldverdienen mit YouTube ist berechtigt, da die Tätigkeiten im Netz gleichermaßen als Arbeit zu betrachten sind wie bei anderen Berufen auch. Allerdings kann ich diesen Umstand nur unterstützen, wenn die YouTuber in Anbetracht der hohen Summen, die sie verdienen, auch tatsächlich bereit sind, sich beispielsweise durch Spenden sozial zu engagieren.

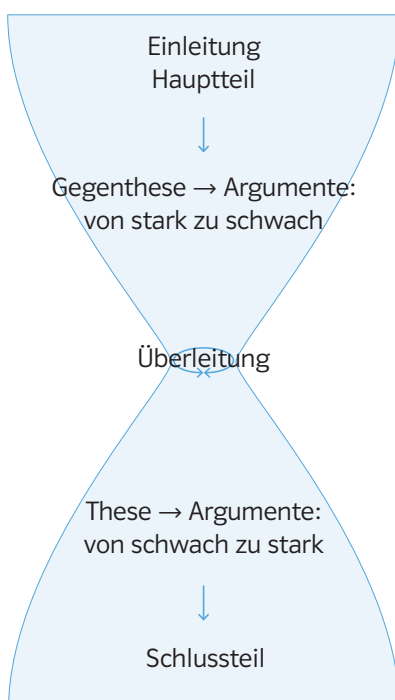
Aufgabe 1 EXTRA bis 6 EXTRA

Siehe Lösungen der Aufgaben 1 bis 8, S. 211/212 und Aufgabe 1 und 2, S. 213

2 Diskutieren und Argumentieren

Seite 214

Aufgabe 1

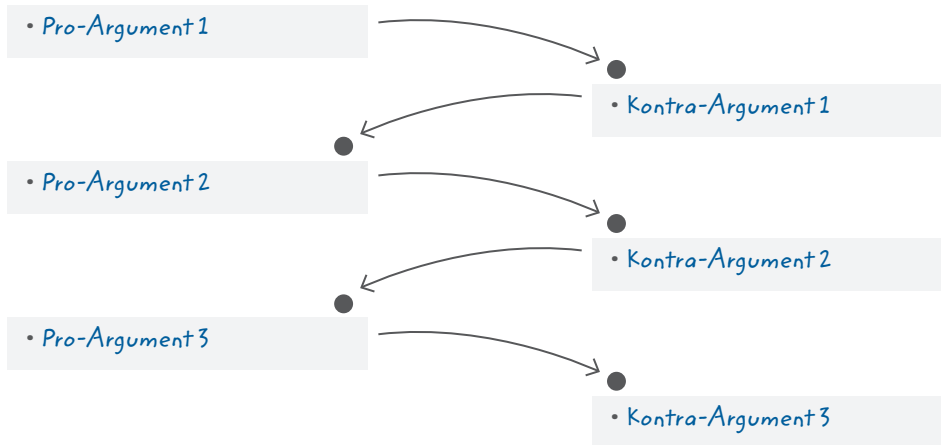


Aufgabe 2

Einleitung

• ...

Hauptteil: Pro- und Kontra-Argumente werden abwechselnd genannt.



Schlussteil

Vorteile: thematisch zusammengehörige Argumente stehen auch inhaltlich zusammen, Argumente können direkt an Ort und Stelle entkräftet werden

Nachteile: kann verwirrend sein, beim Sanduhr-Prinzip werden Argumente bezüglich der Rangfolge besser gewichtet + Argumente sind geordnet und übersichtlicher, die eigenen Argumente bleiben beim Sanduhr-Prinzip am Ende besser im Gedächtnis

2.1 Argumente formulieren und gewichten

Seite 215

Aufgabe 1

weil, sofern, damit, so dass

Aufgabe 2

Zuerst ist darauf hinzuweisen, dass Jugendliche aller Bildungsniveaus ins Fitnessstudio gehen, weil sie muskulös und fit sein möchten. Noch wichtiger aber ist, dass der Sport an den Geräten für die Gesundheit der jungen Menschen förderlich ist, sofern dieser von geschultem Fitnesspersonal angeleitet und begleitet wird. Zusätzlich kann angeführt werden, dass viele Jugendliche ins Fitnessstudio gehen, damit sie einen Ausgleich zur Schule oder zum Beruf haben. Darüber hinaus bleibt auch zu bedenken, dass Sport das eigene Wohlbefinden fördert, so dass ein positives Körpergefühl entsteht.

Aufgabe 3

An erster Stelle wäre zu nennen, dass zu viel Sport der eigenen Gesundheit schaden kann.

Besonders wichtig erscheint mir auch, dass das soziale Leben unter dem Fitnesswahn leiden kann, denn viele Leute opfern ihm zu viel und schränken sich in ihren Lebensgewohnheiten ein.

Ein wichtiger Grund hierfür sind die Schönheitsideale aus den Fitness- und Bodybuilder-Magazinen, da sie ein katastrophales Vorbild liefern, wenn die gezeigten Muskeln durch Anabolika entstehen.

2.2 Eine Erörterung planen und schreiben

Seite 216/217

Aufgabe 1 bis Aufgabe 3

Einleitung	Hauptteil		Schluss
	Pro Argumente	Kontra-Argumente	
<ul style="list-style-type: none"> - im Folgenden soll die Frage „Ist Sport im Fitnessstudio noch gesund?“ erörtert werden - steigende Anmeldezahlen in Fitnessstudios zeigen, wie wichtig gutes Aussehen für Jugendliche ist; Heranwachsende wollen einem Schönheitsideal entsprechen 	<ul style="list-style-type: none"> - sinnvoll gestaltetes Training, entsprechend dem Alter und der Kondition der Jugendlichen, ist nicht gesundheitsgefährdend; fördert Gesundheit (5) - gemeinsam mit Freunden kann an Geräten trainiert werden; stärkt Selbstbewusstsein, Kommunikations- und Teamfähigkeit (1) - Fast-Food Konsum und zu wenig Bewegung führt bei Kindern und Jugendlichen zu Übergewicht; Tendenz sollte durch Sport entgegengewirkt werden (7) - Spaß an der Bewegung kann auch im Fitnessstudio ausgelebt werden; schafft Ausgleich zum Schul- und Berufsleben (6) - <i>Für den Besuch im Fitnessstudio ist keine besondere Begabung nötig, um Sport zu machen, im Gegensatz zu Vereinssport (4)</i> - <i>Man kann sich die Zeit individuell einteilen und ist nicht an feste Trainingszeiten gebunden (2)</i> - <i>Auch im Winter kann man im Fitnessstudio joggen oder Fahrrad fahren (3)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - übersteigertes Schönheitsideal durch Medien; unrealistisches Körperideal bei jungen Frauen und jungen Männern, Schlankeitswahn (1) - Gesundheitsgefährdend: Langzeitschäden für Knochen und Wachstum (2) - Suchtpotential Fitnessstudio: Jugendliche trainieren zu viel; vernachlässigen Freundeskreis und Familie (3) - große Gefahr: Konsum von Nahrungsergänzungsmitteln und Anabolika; Wunsch: schneller Muskelaufbau bei jungen Männern (4) - <i>Jugendliche gehen nicht mehr an die frische Luft, um Sport zu machen (5)</i> - <i>Nur im Vereinssport kann der Teamgeist richtig gestärkt werden (7)</i> - <i>Oft zahlt man sehr viel Geld, ohne das Fitnessstudio regelmäßig aufzusuchen (6)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - zusammenfassend überwiegen die Vorteile/Nachteile ..., da ... - Meiner Meinung nach ...

Aufgabe 4 und 5: Beispiellösung

Im Folgenden soll die Frage „Ist Sport im Fitnessstudio noch gesund?“ erörtert werden. Die steigenden Anmeldezahlen in Fitnessstudios zeigen, wie wichtig gutes Aussehen für Jugendliche ist.

Fest steht: Heranwachsende wollen einem Schönheitsideal entsprechen.

Besonders Eltern oder Erwachsene stehen diesem Sachverhalt kritisch gegenüber. Sie sind der Auffassung, dass ein übersteigertes Schönheitsideal durch die Medien vermittelt wird, das zu einem unrealistischen Körperideal bei jungen Frauen und jungen Männern führt. Die fürchten einen zunehmenden Schlankeitswahn. Sie gehen davon aus, ein Training im Fitnessstudio sei gesundheitsgefährdend und habe Langzeitschäden für Knochen und Wachstum zur Folge. Außerdem sehen sie ein Suchtpotential im Fitnessstudio: Jugendliche trainieren zu viel und vernachlässigen dadurch ihren Freundeskreis und die eigene Familie. Darüber hinaus vermuten sie eine große Gefahr in der Erfüllung von Schönheitsidealen: Den Konsum von Nahrungsergänzungsmitteln und Anabolika, denn besonders junge Männer hegen den Wunsch nach einem schnellen Muskelaufbau.

Weiterhin besteht die Gefahr, dass Jugendliche nicht mehr an die frische Luft gehen, um Sport zu machen. Sie gehen zudem davon aus, dass sehr viel Geld an das Studio gezahlt wird, ohne dass es regelmäßig aufgesucht wird. Zuletzt besteht die Auffassung, nur im Vereinssport könne der Teamgeist richtig gestärkt werden.

Es gibt aber genauso zahlreiche Argumente, die für einen Besuch im Fitnessstudio sprechen. Zuerst ist darauf hinzuweisen, dass gemeinsam mit Freunden an Geräten trainiert werden kann, so dass sowohl Selbstbewusstsein als auch Kommunikations- und Teamfähigkeit gestärkt werden.

Noch wichtiger aber ist, dass man sich die Zeit individuell einteilen kann und ist nicht an feste Trainingszeiten gebunden ist. Zudem kann man im Fitnessstudio auch im Winter und bei schlechtem Wetter joggen oder Fahrrad fahren. Ein wichtiges Argument für den Gang ins Fitnessstudio ist auch, dass hier im Gegensatz zum Vereinssport keine besondere Begabung nötig ist, um Sport zu machen.

Zusätzlich kann aufgeführt werden, dass ein sinnvoll gestaltetes Training, entsprechend dem Alter und der Kondition der Jugendlichen, nicht gesundheitsgefährdend, sondern im Gegenteil sogar gesundheitsfördernd ist. Ein weiterer Gesichtspunkt ist, dass Spaß an der Bewegung auch im Fitnessstudio ausgelebt werden kann, wodurch ein Ausgleich zum Schul- und Berufsleben geschaffen wird. Darüber hinaus bleibt auch zu bedenken, dass Fast-Food Konsum und zu wenig Bewegung bei Kindern und Jugendlichen zu Übergewicht führt, sodass dieser Tendenz durch Sport entgegengewirkt werden sollte.

Zusammenfassend überwiegen also die Vorteile, die ein Besuch im Fitnessstudio mit sich bringt, da der sogenannte Schlankeitswahn von vielen Eltern katastrophiert wird und eine gesundheitsfördernde Ausübung verschiedener sportlicher Tätigkeiten nicht unterbunden werden sollte.

Aufgabe 1 EXTRA bis 3 EXTRA

Siehe Lösungen der Aufgabe 1 bis Aufgabe 5, S. 216/217

3 Zu literarischen Texten schreiben

3.1 Produktives Schreiben

Seite 219

Aufgabe 1

Das lyrische Ich lebt in einer Großstadt, die durch Straßenlärm, Menschenmassen, Hochhäuser, Trubel und einen Mangel an Grünflächen, Natur und Ruhe gekennzeichnet ist. Es leidet unter dem Gedränge und dem einengendem Gefühl der Großstadt. Es wünscht sich, die Stadt zu verlassen, in die Natur hinaus zu ziehen, um dort Stille und Einsamkeit zu genießen.

Aufgabe 2: Beispiellösung

zu 1: In dieser Stadt hier ist alles so eng und laut. Ich möchte einfach nur hier weg, raus in die Natur, endlich wieder grün sehen!

zu 2: Hier in der Stadt ist alles voller Abgase, und so viele Hochhäuser, dass ich nicht mal mehr den Mond sehen kann. Ich möchte endlich in Frieden leben und frei sein. Ich möchte Ruhe haben und nachts den Sternenhimmel bewundern.

zu 3: Ich möchte endlich die Berge wieder sehen. Wenn ich mir vorstelle, dort zu sein, geht es mir gut und ich kann mich entspannen. Es fühlt sich beinahe an, als wäre ich wirklich dort.

zu 4: Die Berge-das ist der Ort, wo ich wirklich hingehöre. Wenn nur all das hier nicht wäre...

zu 5: Ich habe genug von dieser Stadt. Alles ist so furchtbar laut und geht viel zu schnell!

Aufgabe 3: Individuelle Lösungsmöglichkeiten; Erwartungshorizont

- Situation: Großstadt, Straßenlärm, Menschenmassen, Hochhäuser, Trubel, Mangel an Grünflächen, Natur und Ruhe
- Wünsche und Sehnsüchte: Stadt verlassen, in die Natur hinaus ziehen, Stille, Ruhe und Einsamkeit finden
- Ich-Perspektive
- Sehnsüchtige, traurige, melancholische Sprache
- Formulierungshilfen: Liebes Tagebuch, ich schreibe dir heute, weil ...
- Zurzeit fühle ich mich oft ... Dies liegt daran, dass ... Ich leide darunter, dass ... Ich würde mir wünschen ... Häufig träume ich davon, wie ... Es wäre so schön, wenn ... Ich stelle mir vor, dass ... Ach, wenn ich doch ... könnte! Ich frage mich ... Was wird wohl passieren, wenn ...

Seite 220**Aufgabe 4: Individuelle Lösungsmöglichkeiten****Aufgabe 5**

Reimschema: Kreuzreime: abab, cdcd ...

Aufgabe 6: individuelle Lösungsmöglichkeiten; Erwartungshorizont

- Dinge, auf die sich das lyrische Ich freut
- Dinge, die es hofft, hinter sich zu lassen
- Gefühle bei Erreichen des Ziels
- Vorgegebene Reimwörter

Aufgabe 7: Beispiellösung

In meinem Gegengedicht lebt das lyrische Ich auf dem Land. Es sehnt sich nach dem Leben in der Großstadt, z. B. nach anderen Menschen, Märkten, Zugehörigkeitsgefühl, Trubel, Abenteuer und Erlebnisse. Spannend ist in der Großstadt vor allem andere Menschen zu sehen und zu beobachten, ständig neue Dinge zu erleben und täglich verschiedene Aufgaben zu erledigen.

Das lyrische Ich möchte weg vom Land, weil es sich einsam fühlt und nach Nähe zu anderen Personen sehnt.

Seite 221**Aufgabe 8: Individuelle Lösungsmöglichkeiten****Aufgabe 1 EXTRA: Individuelle Lösungsmöglichkeiten, ausgewählt werden zwei der Folgenden Möglichkeiten**

Parallelgedicht, Gegengedicht, Tagebucheintrag, Gedicht erweitern und weiterschreiben

Aufgabe 2 EXTRA: Individuelle Lösungsmöglichkeiten, berücksichtigt wird das Schaubild zur Reflexion des eigenen Schreibens

Einleitung: Thema und Inhalt des Textes zusammenfassen.

Hauptteil: Den eigenen Text mit Bezug auf die Hauptaussagen des Gedichtes kommentieren und begründen, wie man den Text sprachlich gestaltet hat.

Schluss: Beurteilen, was im eigenen Text gut gelungen ist und was noch zu verbessern wären.

3.2 Analytisches Schreiben**Seite 222/223****Aufgabe 1 und Aufgabe 2****Figuren**

Hund, ein Junge namens Assaf, Passanten, Assafs Eltern und seine große Schwester, ein Mädchen namens Dafi, sein Chef Abraham Danoch, Relli (der Freund seiner Schwetser)

Eindruck

Hund = verzweifelt, Mitleid erweckend, aufgeregt, unerzogen, reagiert unterschiedlich auf verschiedene Personen, je nachdem ob er sie mag oder nicht

Assaf = schüchtern, in Gedanken versunken, hat ein gutes Herz, fühlt sich nicht sehr wohl in seiner Haut

Dafi = schlechter Einfluss, gemein, hat Assaf in der Hand

Danoch = gefühllos, unfreundlich, grob, übellaunig, verbittert

Gedanken

Assaf denkt an seine zahlreichen Probleme und versucht zugleich, den Hund unter Kontrolle zu bekommen. Danoch hat Assaf nur widerwillig eingestellt und würde ihn lieber wieder loswerden; ist der Meinung, Assaf sei zu nichts zu gebrauchen.

Hauptfiguren

Assaf und der Hund

Beziehungen

Assaf hat den Hund aus dem Tierheim geholt, Danoch ist Assafs Chef und gleichzeitig Freund seines Vaters, Dafi ist das Mädchen, an das Assaf seit längerem denkt

Wo

Auf den Straßen einer Stadt

Wann

August, tagsüber

Situation

Ein Hund rennt durch die Straßen einer Stadt und der Junge Assaf rennt hinter ihm her.

Konflikt

Assaf schafft es nicht, den Hund zum Stehen zu bringen

Aufgabe 3 und Aufgabe 4

wichtige Hinweise sind z. B. „wie ein wichtiges Signal zwischen den beiden“ (Zeile 8), „[...] der Junge gerade eine schlechte Phase durchmacht“ (Zeile 11f.), „verknoten sich seine Gedanken“ (Zeile 18), „er soll sich doch endlich in Dafi verknallen“ (Zeile 28), „sie ist eine Giftspritze“ (Zeile 37)

Seite 225

Aufgabe 5

Abschnitt 1: Zeile 1–15; Abschnitt 2: Zeile 16–39; Abschnitt 3: Zeile 39–47; Abschnitt 4: Zeile 48–72; Abschnitt 5: Zeile 73–91

Aufgabe 6

2. Sinnabschnitt: Assaf denkt an all die Dinge, die ihm zurzeit Sorgen bereiten: Die Reise seiner Eltern, das Verhalten seiner Schwester und seine gemischten Gefühle gegenüber eines Mädchens namens Dafi, in die er vielleicht verliebt ist.

3. Sinnabschnitt: Assaf arbeitet bei einem Freund seines Vaters im Büro. Dieser Freund, Abraham Danoch, erteilt ihm den Auftrag, ins Tierheim zu fahren und einen Hund auszuwählen.

4. Sinnabschnitt: Assaf entscheidet sich für einen Hund, der ihm besonders auffällt. Er zeigt ein ungewöhnliches Verhalten, denn er ist sehr laut und verzweifelt.

5. Sinnabschnitt: Danoch holt den Hund aus dem Zwinger. Daraufhin verändert der Hund sein Verhalten und wird weniger zahm. Danoch versichert Assaf, dass er mit dem Hund zurechtkommen wird.

Aufgabe 7 und Aufgabe 8

Der 17-jährige Assaf hat für den Monat August einen Ferienjob im Büro von Abraham Danoch, einem Freund seines Vaters. Nachdem er eine Woche gearbeitet hat, fordert sein Chef ihn auf, ihn ins Tierheim zu begleiten und einen Hund auszuwählen. Dort erwartet ihn ein Hund, der sich von den anderen unterscheidet. Das Tier ist aufgeregt, laut und verzweifelt, die anderen Hunde betrachten ihn mit Ehrfurcht. Assaf gelingt es, das Tier mit beruhigenden Worten zu zähmen und zu streicheln. Er erhält von Danoch den Auftrag, mit dem Hund durch die Stadt spazieren zu gehen. Kaum ist der Hund befreit, ändert er sein Verhalten. Er ist nun nicht mehr zahm und rennt unkontrolliert durch die Straßen. Assaf rennt hinter ihm her und ist überfordert. Die Situation ist ihm sehr unangenehm. Zeitgleich denkt er an all die Dinge, die ihm zurzeit Sorgen bereiten: Die Reise seiner Eltern, das Verhalten seiner Schwester und seine gemischten Gefühle gegenüber eines Mädchens namens Dafi, in die er vielleicht verliebt ist.

Aufgabe 1 EXTRA und 2 EXTRA

Siehe Lösungen der Aufgabe 1 bis 8, S. 223 bis 225

Seite 226/227

Aufgabe 1: Individuelle Lösung

Aufgabe 2

Assaf ist nicht so sehr an dem Hund interessiert, sondern denkt mehr an seinen leeren Magen: „[...] in der Schublade warteten die drei Stullen [...]“ (Seite 226, Zeile 2 bis 3)

„[...] in der Schublade warteten die drei Stullen [...]“, daran erkennt man, dass Assaf nicht so sehr an dem Hund interessiert ist, sondern mehr an seinen leeren Magen denkt. (Seite 226, Zeile 2 bis 3)

Assaf ist nicht so sehr an dem Hund interessiert: „[...] in der Schublade warteten die drei Stullen [...]“ (Seite 226, Zeile 2 bis 3). Er denkt mehr an seinen leeren Magen.

Aufgabe 3

Assaf befürchtet, dass er vielleicht nichts ausrichten kann: „Und was, wenn der Hund seinem Besitzer abgehauen war [...]?“ (Zeile 4 bis 5)

„Wenn der Hund seinem Besitzer abgehauen war“, für den Fall befürchtet Assaf, dass er vielleicht nichts ausrichten kann. (Zeile 4 bis 5)

Assaf befürchtet, „wenn der Hund seinem Besitzer abgehauen war“, dass er vielleicht nichts ausrichten kann. (Zeile 4 bis 5)

Aufgabe 4

Assafs Leben wird sich völlig ändern und zwar „bis zur Unkenntlichkeit“ (Zeile 10).

„Danoch streckte erschrocken den Arm aus“ (Zeile 12). Daran ist zu erkennen, dass sich Danoch jetzt doch um Assaf sorgt, vielleicht auch, weil er mit dessen Vater bekannt ist.

Der Hund hat jetzt die Führung übernommen, Assaf wird von ihm nur noch „gezerrt“ und „geschleift“ (Zeile 15).

Aufgabe 1 EXTRA: Beispiellösung

Assaf ist nicht so sehr an dem Hund interessiert, sondern denkt mehr an seinen leeren Magen: „[...] in der Schublade warteten die drei Stullen [...]“ (Seite 226, Zeile 2 bis 3)

Assaf befürchtet, „wenn der Hund seinem Besitzer abgehauen war“, dass er vielleicht nichts ausrichten kann. (Zeile 4 f.)

Assafs Leben wird sich völlig ändern und zwar „bis zur Unkenntlichkeit“. (Zeile 10)

„Danoch streckte erschrocken den Arm aus.“ (Zeile 12) Daran ist zu erkennen, dass sich Danoch jetzt doch um Assaf sorgt, vielleicht auch, weil er mit dessen Vater bekannt ist.

Der Hund hat jetzt die Führung übernommen, Assaf wird von ihm nur noch „gezerrt“ und „geschleift“ (Zeile 15).

Assaf ist froh, wenn er den Hund loswird, denn dann hat er „eine Sorge weniger“ (Zeile 25).